

„Verwandlungskleid“ gezeigt. Ist das Kleidungsstück geschlossen, präsentiert es sich als Mantel, werden die Vorderteile zurückgeschlagen, hat man eine Art Cape um. Die Kostüme und Komplets haben hier vielfach dreiviertellange gerade Jacken. Zur Ausführung werden viel Herrenstoffe verarbeitet. Besonders gefiel mir unter anderem ein Sommerautomantel aus leichtem Wollstoff mit sehr zweckvollem, kapuzenartigem Kragen. Bemerkenswert auch eine Serie von Wolltrikotkleidern, uni oder mit Jacquardmustern, mit langen Kasaks.

Bei Gerson-Prager Hausdorff gibt's auch des Schönen in Fülle zu sehn. Die Modeschau ist rein sachlich aufgeführt, dennoch ungeheurer Zustrom der sehlüsternen Kundinnen. Alle neuen Modetypen sind vertreten plus eines Details, das ich sonst nicht sah — vielleicht „übersah“. Komplets mit langen Paletots, die gewissermaßen einen redingoteartigen Eindruck machen. Sie lassen vorn das Kleid hervorsehn und werden durch breite, weiche Ledergürtel zusammengehalten. Das Ganze sehr fesch. Kostüme wie Komplets protegieren ganz ausgesprochen die lange Jacke. Reizend auch ein Kleid à la Fregoli: Ist's geschlossen, trägt man ein höchst diskretes, rostbraunes Mantelkleid. Ist's geöffnet, kommt eine haarfein plissierte Jumperbluse aus weißem Georgette zum Vorschein. Vertreten sind auch die uni Chiffonkleider für den Abend, zum Beispiel eines in dem viel-

genannten pervencheblau, andere sind großgemustert, vertreten sind Abendkleider von reicherer Art, die so manches neue Detail der Linie demonstrieren, vertreten sind Abendmäntel in Cape oder Mantelform aus hellen Samten sowie Metallstoffen.

Im neuerschlossenen Gebiet der Berliner Haute couture bei Emma Oppenheimer drangvolle Fülle, kaum, daß die Mannequins zwischen den Tischchen hindurch können. Den breitesten Raum nimmt hier ein, was den Frauen momentan am meisten Sorge bereitet: die Frühjahrsadjustierung. Jugendlichfesche Kostüme und Komplets werden hier in großer Zahl mit kurzen Jacken gezeigt, womit nicht gesagt sein soll, daß der lange Paletot vernachlässigt wird. Zu den Komplets aus Kascha oder Krepella, einem köstlich weichen, rauhen Stoff, gehören zumeist Hemdkleider, die sich durch feine Details der Verarbeitung auszeichnen und eine hübsche neue Note aufweisen insofern, als aus ihrem sehr tiefen Ausschnitt ein weißer oder eaufarbiger, separat anzulegender Einsatz hervorsieht. Das gibt dem Ganzen etwas sehr Jugendlich-Fesches, Freundliches. Auch die Abendtoiletten fehlten nicht in Gestalt von flatternden Chiffonkleidern, von gestickten Samthemden, von bauschenden Stilkleidern aus Grosgrain, und es fehlte nicht die fast obligat gewordene Braut in einem Silberspitzenkleid mit höchst kokett gestecktem Schleier, gefolgt von zwei Brautjungfern in Stilkleidern.

